

PRESSEMITTEILUNG

Notfallverbund Aurich probte Rettung von Kulturgütern**Übung simulierte Wasserschaden beim Sammlungszentrum Aurich**

Was ist zu tun, wenn im Katastrophenfall historische Kulturgüter von Zerstörung bedroht werden? Diesem Szenario widmete sich eine groß angelegte Übung des Notfallverbundes Aurich und der Freiwilligen Feuerwehr Aurich beim Sammlungszentrum für historisches ostfriesisches Kulturgut der Ostfriesischen Landschaft. Geübt wurde die Kulturgutrettung unter der Annahme, dass beim Sammlungszentrum eine Überschwemmung stattgefunden hat. „Bei der Übung geht es darum, Abläufe zur Kulturgutrettung für den Ernstfall einzustudieren. Aber mindestens genauso wichtig ist uns, herauszufinden, welche Abläufe gut funktionieren und welche verbessert werden können“, erklärte Dr. Welf-Gerrit Otto, Leiter der Regionalen Kulturagentur der Ostfriesischen Landschaft und Einsatzleiter zu Beginn der Übung.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Historischen Museums und der Stadtbibliothek der Stadt Aurich, des Niedersächsischen Landesarchivs – Abteilung Aurich sowie der Landschaftsbibliothek, der Archäologie, der Museumsfachstelle und der Regionalen Kulturagentur der Ostfriesischen Landschaft nahmen an der Übung teil. Zu Beginn wurden sie in Gruppen mit unterschiedlichen Aufgaben eingeteilt. Nach der Freigabe des Sammlungszentrums durch die Feuerwehr ging es dann los.

Eine Gruppe barg Objekte aus dem Gebäude und die nächste Gruppe brachte sie zu verschiedenen Stationen. Dort wurde dann entschieden, wie mit den Kulturgütern weiter umzugehen ist: Sind sie beschädigt und ist eine Erstversorgung nötig? Wie soll danach vorgegangen werden? „Wenn wir zum Beispiel größere Mengen durchnässtes Papier haben und sie nicht binnen weniger Tage trocknen können, frieren wir ein. Das stoppt den Schimmel und verhindert, dass die Buchseiten aufquellen oder Tinte verläuft.“, betonte Dr. Heiko Suhr, Leiter der Landschaftsbibliothek. Dadurch würde dann Zeit gewonnen, um die Objekte später restauratorisch zu behandeln. Für solche Fälle werde eigens in einem Kühlhaus Lagerfläche vorgehalten.

„Im Ernstfall müssten wir uns beim Sammlungszentrum mit Blick auf hunderttausende von eingelagerten Objekten außerdem zunächst auf die wichtigsten oder empfindlichsten Kulturgüter konzentrieren“, unterstrich Otto. So lägen im Historischen Museum laut Museumsleiter Dr. Christopher Galler für jeden Ausstellungsraum Listen bereit, welche Objekte im Notfall zuerst zu sichern seien.

Schließlich zog Welf-Gerrit Otto sein Fazit: „Anfangs stockte es ein wenig, aber nachdem alle in ihre Rolle gefunden hatten, ist die Maschinerie gut angelaufen.“ Bei der Übung sei aufgefallen, dass bei der Erstversorgung der Objekte mehr Personal eingeplant werden müsse, um einen Flaschenhals in der Rettungskette zu vermeiden. Sehr zufrieden war er mit einem positiven

14. September 2026

PRESSEMITTEILUNG

Nebeneffekt der Übung: „Diese Art der ‚Nachbarschaftshilfe‘ über verschiedene Institutionen hinweg ist ein guter Weg der Vernetzung und geht schon in Richtung Teambuilding.“



Blick auf die Station zur sofortigen Registrierung der Objekte.

Pressekontakt:

Sebastian Schatz

Telefon: 04941 1799-23

schatz@ostfriesischelandschaft.de

Georgswall 1-5
26603 Aurich